Oberstleutnant Max Wittmer : Feldtelegraphendirektor 1939-1946

Autor(en): **Merz, Adolf**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **44 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberstleutnant Max Wittmer †
Feldtelegraphendirektor 1939—1946

Im hohen Alter von über 90 Jahren starb in Biel Ende Juli Max Wittmer, ehemals Adjunkt der Kreistelephondirektion Biel und Feldtelegraphendirektor des Aktivdienstes 1939 – 1945. Da der Verstorbene sehr zurückgezogen im Ruhestand lebte, ist uns sein Ableben erst jetzt zur Kenntnis gelangt; darum die verspätete Würdigung seines Lebens.

Mit Max Wittmer ist ein in Zivil und Militär verdienter Kamerad dahingegangen. Geboren 1881 in Solothurn, besuchte er die Schulen dieser Stadt. Nach dem damals üblichen Welschlandaufenthalt begann er 1898 in Bern die Lehrzeit beim Haupttelegraphenbüro. 1901 sehen wir ihn wiederum in Solothurn als Telegraphist. Da die Telegraphisten des II.-Kl.-Büros bald im Telephonbau- und Verwaltungsdienst nachgezogen wurden, hatte er Gelegenheit, sich in den vielfältigen Dienst eines kleinen Baubüros einzuarbeiten. 1914 wurde er zum Telephonbeamten I. Kl. gewählt, eine damals gehobene Stufe der Beamtenlaufbahn. So bestens vorbereitet, konnte er 1918 das III.-Kl.-Büro Grenchen als Telegraphen- und Telephonchef übernehmen. Dieses Uhrenmacherdorf zählte damals 261 Abonnenten, und die Bezahlung erfolgte nach Verkehrsnoten. Im Zuge der Reorganisation der TT wurde Max Wittmer 1932 nach Biel versetzt. Er leitete hier den Baudienst und wurde später zum Adjunkten des Telephondirektors ernannt. Anlässlich der Pensionierung von Adjunkt Max Wittmer, Ende Dezember 1946, konnte ihm Direktor Schaltenbrand höchstes Lob für seine menschlichen und fachlichen Eigenschaften als Mitarbeiter aussprechen.

Aber auch als Soldat hat sich Max Wittmer bewährt. Wie sein Bruder, Oberst Paul Wittmer, der einer der ersten Pionieroffiziere war, die aus der TT-Verwaltung hervorgingen, hat Max Wittmer die Offizierslaufbahn eingeschlagen. Er kam durch den Feldtelegraphen in die höchste Funktion, die dieser Dienstzweig kennt. 1911 war er Leutnant in der Tg Pi RS in Liestal. In seinem Kursbericht bemängelte er das Fehlen einer Kartentasche für den Ftg Of. Den Aktivdienst 1914 – 1918 machte er mit der alten Tg Pi Kp 4. Diese Kompagnie gab später eine heute noch lesenswerte Denkschrift heraus, in der Max Wittmer das Kapitel über den Ablösungsdienst vom 15. Dezember 1916 bis 24. März 1917 schrieb.

Später wurde er zum Stab 2. AK und Armeestab versetzt; Ende 1938 erfolgte seine Beförderung zum Oberstleutnant. Mit der Mobilmachung vom 2. September 1939 übernahm er das Amt des Feldtelegraphendirektors im AHQ. Während des Aktivdienstes (1943) verfasste er die Schrift «Die Entwicklung der Feldtelegraphie in der Schweiz». Diese historische Arbeit ist sehr wertvoll, hat sie doch viele Daten, die sonst in Vergessenheit geraten wären, festgehalten. Über 1200 Diensttage zeigt sein Dienstbüchlein. Mit der Beendigung des Aktivdienstes schied er aus dem Wehrdienst aus.

Unser Nachruf wäre unvollständig, wenn wir die Tätigkeit von Oberstlt Wittmer in der «Vereinigung der Ftg Of u. Uof» nicht loben würden. Er ist Gründungsmitglied mit Hptm Bargetzi und dem Verfasser des Nachrufes; es war dies 1931. Im ersten Vorstand bekleidete er das Amt des Präsidenten.

Nach dem Ausscheiden aus Beruf und Armee ist es um Max Wittmer ruhig geworden. Die persönlichen Beziehungen erlahmten ganz. Es bleibt uns aber die Erinnerung an einen überaus liebenswürdigen Kameraden, der seine Kräfte ganz in den Dienst der Armee und der TT-Verwaltung gestellt hatte.

Möge er in Frieden ruhen! Major Adolf Merz

Wir möchten nochmals unterstreichen, dass wir die Zahl von zwei neuen Kollegen pro Ortsgruppe als absolutes Minimum betrachten.

Der Zentralvorstand dankt allen Kameraden im voraus für ihre Bemühungen.

Sollicitation à une recherche plus active de nouveaux membres

Lors de notre dernière assemblée, le Comité central s'est tout particulièrement occupé du recrutement de nouveaux membres. Nous avons constaté avec regret que beaucoup d'Off. et Sof. ainsi que des Chefs de service, incorporés depuis des années dans les Groupes TT, n'ont jamais demandé de faire partie de notre société. Notons bien que la liste de nos membres nous indique clairement que ce sont surtout les Chefs de service qui n'y figurent pas.

A cet effet, le Comité central vous prie ardemment de mettre tout en œuvre pour parvenir à l'adhésion de nouveaux membres, si possible deux camarades par groupe durant les deux prochains mois. Une mention spéciale sera communiquée dans notre journal «Pionnier» à l'intention des groupes locaux qui feront preuve de zèle.

A titre d'orientation, nous avons le plaisir de vous annoncer que le groupe local d'Olten a recueilli 7 nouveaux adhérents, grâce à une adroite propagande. Ce résultat si concluant doit être un encouragement et un stimulant à une recherche plus active de nouveaux camarades, peut-être ignorés. C'est pourquoi nous insistons et vous prions encore une fois de tout tenter afin de parvenir à incorporer dans notre société au minimum deux nouveaux collègues par groupe.

Le Comité central remercie à l'avance chaque camarade pour sa bonne volonté et son dévouement.